

109-12-70

St.S. XII C - 37¹a/42.

11. November 1942.



ob
1. XI. 42

NSDAP
wesen,



3030

Sehr geehrter Pa
Den ungeschloss
nis und weiteren
Mitteilung über
zu Dank verbunden

Ministe

bei dem Unterzeichn
12.42
12.42



Leipzig, am 4.11.1942

Herrn
Ministerialrat Dr. Gies

P r a g

Czernin-Palais



Sehr geehrter Pg. Dr. Gies!

Gemäss unserer heutigen telefonischen Absprache überreiche ich Ihnen in der Anlage mein Gesuch um Wohnungszuteilung. Dem Gesuch habe ich eine Bestätigung des Zentralverbandes der Industrie für Böhmen und Mähren beigelegt, die mir Herr Dr. Husty am 6. Oktober überreichte.

Gestatten Sie mir bitte, dass ich Ihnen schon im voraus für Ihre Bemühungen meinen ergebensten Dank ausspreche.

Mit besten Empfehlungen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Berthold Uhlig

2 Anlagen!

St. G. III C-37204

19. März 1942.

St.S. XII C - 37 ¹ b/42.20. III. 1942
1)

An den
 Studentenführer der Handels-Hochschule Leipzig,
 Herrn Dipl. Kaufmann U h l i g,

L e i p z i g C 1,

Ritterstrasse 6-10.

Sehr geehrter Parteigenosse Uhlig!

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs, der sich zur Zeit auf Urlaub befindet, erwidere ich auf das dort. Schreiben vom 12. 1.d.Js. - Diktatzeichen: u/z in Sachen Übernahme eines Vortrages vor der Arbeitsgemeinschaft Südost-Europa der Handels-Hochschule Leipzig, dass die Arbeitsbelastung des Herrn Staatssekretärs die Übernahme des Vortrages leider unmöglich macht. Der Herr Staatssekretär schlägt vor, an seiner Stelle Herrn Generaldirektor Dr. Adolf sprechen zu lassen, der mit der Problemstellung vertraut sei. Falls Sie der Anregung folgen wollen, sprechen Sie sich mit Herrn Dr. Adolf unmittelbar in Leipzig. Die Anschrift von Herrn Adolf lautet: Ritterstrasse 30.

H i t l e r

Regierungsrat.

St.S. XII C - 37¹ b/42.

19. März 1942.

--

20. III. 1942
a

2) An Herrn
 Generaldirektor Dr. Adolf,
 P r a g II,

 Stephansgasse 30.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf!

Auf das dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete Schreiben vom 20.1.d.Js. - Zeichen K/R in Sachen Übernahme eines Vortrages vor der Arbeitsgemeinschaft Südost-Europa der Handels-Hochschule Leipzig erwidere ich, dass Studentenführer Dipl. Kaufmann Uhlig die Mitteilung erhalten hat, der Herr Staatssekretär bringe Sie für den Vortrag in Vorschlag.

H e i l H i t l e r !
 Jhr

Oberregierungsrat.

3) Z.d.A.

a

Deutsche Gesellschaft der Wirtschaft

in Böhmen und Mähren

Gruppe Prag

Prag II., Am Graben 10, Fernruf: 26833, 30419, 36739

K/R

Prag, den 20. I. 1942. 7

Bankverbindungen:
Böhm. Escompte-Bank, Prag
Böhmische Union-Bank, Prag
Kreditanstalt der Deutschen, Prag

Eing.: 26.

An den
SS-Gruppenführer
Staatssekretär K.H.F.
Prag IV.,
Czernin Palais

eines Vortrages vor
ft Südost-Europa der
Leipzig.

führer !

In Erledigung des mir übermitt
bens der Studentenföhrung Leipzig erlaub
bemerken, dass ich es meinerseits als zw
ansehe, dass durch einen derartigen Vort
zig der Kontakt zwischen dem böhmisch-mäl
dem benachbarten sächsichen Raume unter

Wenn dieser Vortrag, den ich in

-2-

Ich bitte Sie, Gruppenführer, die Studentenführung in Leipzig davon zu verständigen, dass Sie mich in diesem Falle mit der Vertretung beauftragt haben.

11a

Der Studentenfürher



Handels-Hochschule Leipzig

schaftlich und charakterlich hervorragenden Studenten, daß diese Arbeit auf die damals erreichte Höhe kommen konnte.

Bei Kriegsausbruch wurde die Handels-Hochschule Leipzig geschlossen, der Austausch mußte seit dieser Zeit aus politischen Gründen ruhen und der weitaus größte Teil der Studenten hat bis heute kaum die Möglichkeit gehabt, die Hochschule zurückzukehren und damit den jungen Arbeitern nahe zu bringen.

Als junges Semester habe ich selbst in der Süddeutschen Studentenbewegung und darf aus eigener Erfahrung sagen, diese Arbeit sehr viel auf den Lebensweg mitgebracht. Ich heute als Studentenfürher unbedingten Wert auf diese Arbeit auch fernerhin der Studentenschaft. Nach meiner nochmaligen Berufung zum Studentendirektor der Handels-Hochschule im Herbst vergangenen Jahres habe ich

unsere Südost-Arbeitsgemeinschaft ein-
mal kommende Studenten
herin und vorwärtsbrin-
, daß mir z.B. der Präs-
ident der bisherige
zung zugesagt hat, de-
sschusses unserer Hoc-
präsident a.D. Freybe-
rbeitsgemeinschaft Stü-
tzung seitens des Mit-
gliederreihe herausge-
itischer Basis noch r

männischen Instituts Berlin
versität Hermannstadt, über
vor versammeltem Auditorium
der in diesem Monat statt-
Deutsch-Bulgarischen Gesell-
schaft a.D. Dr. h.c. von Mas-
schaft als Präsident des D
über den Wert des studentischen
mit verbundenen Problemen
Auf Grund Ihrer im Dezembe-

30385

denten der Südost-Europa-Gesellschaft möchte ich Sie nun im Namen der gesamten Studentenschaft unserer Hochschule herzlichst darum bitten, den 3. Vortragsabend unserer Vortragsreihe zu übernehmen. Ich möchte damit vor allem erreichen, daß zwischen unserer Arbeit und der Arbeit der Südost-Europa-Gesellschaft eine engere Verbindung hergestellt wird und daß vor allen Dingen auf diese Weise die Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen Prag und der Leipziger Hochschule geschaffen wird. Es hat uns von jeher vollkommen ferngelegen, Wien in irgendeiner Weise "Konkurrenz" zu machen. Wir sind uns vollkommen darüber im Klaren, daß Wien der Umschlagplatz nach dem Südosten werden wird und schon aus diesem Grunde für die Führung innerhalb der Südost-Arbeit berufen ist. Andererseits wird aber die mitteldeutsche und auch sudetendeutsche Export-Industrie nach dem Kriege weiterhin starke Bindungen nach dem Südosten aufweisen. Als Studenten der sächsischen Wirtschafts-Hochschule fühlen wir uns aufs engste mit unserer hiesigen und der sudetendeutschen Industrie verbunden und empfinden es daher als Aufgabe und Pflicht, unsere Studenten im Rahmen des Möglichen in die Probleme des südosteuropäischen Wirtschaftslebens auch weiterhin einzuführen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Bitte unserer Studentenschaft nicht abschlagen würden. Ich glaube bestimmt, daß gerade durch diesen Vortragsabend sowohl unsere Arbeit als auch die Zusammenarbeit mit Prag eine große Festigung und Förderung erhalten wird. Es würde uns alle sehr interessieren, wenn wir aus berufenem Munde etwas hören würden über die Bindungen, die zwischen dem Protektorat und den Ländern Südost-Europas bestehen.

Ich bin selbstverständlich sehr gern bereit, anlässlich eines dienstlichen Aufenthaltes in Prag Ihnen die bisherigen Ergebnisse unserer Arbeit persönlich vorzulegen.

Heil Hitler !



Kapl.-Herr. Kurt Uhlig
 (Uhlig)
 Studentenföhrer.

*Uhlig fragen, ob er an unserer Stelle
 fungieren will.*

1910

Dipl.-Kfm. Berthold Uhlig

Leipzig, am 9.1.1942,
Ritterstraße 6/10.

Sehr geehrter Herr Dr. v.Burgsdorff !

Da ich erst gestern nach Leipzig zurückkommen konnte, war ich leider nicht in der Lage, Ihnen umgehend zu antworten. Zunächst möchte ich mich höflichst für Ihre Zeilen bedanken und hierzu folgendes sagen:

Dienstuntauglich wurde ich im Winter 1937/38 infolge Überanstrengung im Arbeitsdienst. Die schwere Moorarbeit und ein vielleicht etwas falscher Ehrgeiz, - den Kameraden, die meist Erdarbeiter aus der Emsland-Gegend waren, nicht nachzustehen, führte dazu, daß ich eines Tages zusammenklappte. Eine etwas reichlich falsche Behandlung durch den Heilgehilfen machte letzten Endes die Überführung in ein Krankenhaus nach Münster i.W. notwendig. Auf Grund der dortigen Untersuchung wurde ich vorzeitig entlassen.

Nach meiner Entlassung ließ ich mich in Chemnitz durch Herrn Prof. Dr. Lahm untersuchen. Die Untersuchung ergab, daß ich seit Geburt einen an sich unbedeutenden Herzklappenfehler habe, verbunden mit Reizleitungsstörungen. Die übermäßig große körperliche Anstrengung bei der Arbeit im Moor hatte diese Sache stark verschlimmert. Kurze Zeit darauf erkrankte ich noch an Scharlach, wodurch das Herz nochmals stark angegriffen wurde.

Nach dieser Zeit habe ich mich laufend unter-
blieb in ärztlicher Beobachtung. Als ich nach
rufung zur Einstellungsuntersuchung kam, ver-
Standpunkt, daß ich eigentlich jede Arbeit v-
aber keinesfalls den Anforderungen eines Fli-
Bat. entspräche. Er sagte mir ferner, daß ich
rer körperlicher Stoßarbeit hüten solle und :

Es wird Sie sicher interessieren, daß wir gerade in den letzten Tagen nochmals einen größeren Zuzug von Urlaubern bekommen haben. Das alte Friedensbild, - überfüllte Hörsäle -, ist damit wieder an unserer Hochschule eingekehrt. Größten Teils sind es erste Semester, - es ist sehr schade, daß kaum alte Kameraden zur Hochschule kommen konnten. Gerade für unsere Arbeit ist dies sehr schwierig, da sich leider sehr viele s e h r junge Offiziere nicht daran gewöhnen können, an der Hochschule in erster Linie Student zu sein. Aber gerade bei diesen auftauchenden Problemen ist mir Henning eine sehr große Hilfe und ich bin wirklich sehr froh, daß er wieder da ist.

Bitte entschuldigen Sie die Tippfehler, - ich schreibe aber auf einer mir völlig ungewohnten Maschine, die mir einige Schwierigkeiten macht.

Ich danke Ihnen schon heute herzlichst für Ihre Bemühungen und bitte Sie, mich höflichst Ihrer verehrten Frau Gemahlin zu empfehlen.

Mit herzlichen Grüßen und
H e i l H i t l e r !

Ihr sehr ergebener

Berthold U h l i g.

PRAG, am 3. August 1943
Pflastergasse 2 - Fernruf 255-19

20

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren
Eing.: 4. AUG. 1943

An den

persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs
SS Obergruppenführer Karl Hermann Frank
Herrn Ministerialrat Dr. G i e s ,

P R A G .

Sehr geehrter Herr Ministerialrat !

Unter Bezugnahme auf eine Besprechung die ich
vor längerer Zeit mit dem Herrn Staatssekretär in Angele-
genheit des S ü d o s t f o n d e s hatte bitte ich Sie,
ihm gelegentlich mitzuteilen, dass ich für die landwirt-
schaftliche Genossenschaftsorganisation in Böhmen und Mäh-
ren für den Südostfond über die Wirtschaftsgruppe Einzel-

α
19. III. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

K.H. mit 1 Anlage
dem Herrn Unterstaatssekretär

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur gefälligen
Kenntnisnahme vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär hatte seinerzeit angeordnet, dass
die Beiträge für den Südost-Fond steuerabzugsfrei bleiben.
Ich bitte deshalb, die Anweisung zu erteilen, dass der vom
Finanzministerium vorgelegte Entwurf genehmigt wird.

88808

h
Oberregierungsrat.

- 2) Z.d.A.

α

St.S. XII C - 37 ²/42.

Dr. Robert G l
P r a g IV, Cz

Lieber Kamerad

schriftenreihe
Grund dieses Ak
chung zwischen

- a) Allgemeine Volksforschung:
 Professor Dr. Czajka,
 " " Schwarz,
 " " Altrichter.

b) V

c) I

d) V

e)

"Zei
länd
ten,
und

r a n e k, Käsmark,

den Titel
in den Sudeten-
le der Wissenschaf-
ydrich-Stiftung

Brün
men.
am 7

Volk u
Eingang:

FRIEDRICH HEISS

HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VOLK UND REICH

⚡ - OBERSTURMBANNFÜHRER
PERSONLICHER STABREICHSFÜHRER ⚡

SCHRIFTLLEITUNG: BERLIN W9
POTSDAMER STRASSE 18
FERNSPRECHER: 21 15 73

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF
KOSSINNA STRASSE 30a
FERNSPRECHER: 84 37 72

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 19. SEP. 1942

Mein Zeichen

H/K

Tag

17. September 1942

⚡-Obersturmbannführer
Oberregierungsrat Dr. Robert Gies
Prag, Czernin -Palais

Lieber Kamerad G i e s !

In der Anlage übersende ich Ihnen die Abschrift eines Schreibens von Parteigenosse Dr. Beyer vom 12. September dieses Jahres, das ich auf mein Schreiben vom 8. September dieses Jahres, das ich Ihnen in Abschrift zugeleitet habe, erhielt.

Heil Hitler !

Ihr

⚡-Obersturmbannführer

*Dr. am 29. 9. 1942 bei dem
Unterschieden.*

6 29/10/42

Anlage Wiederbeorgelegt am 29.1.43

Abschrift:

Der Reichsprotector in
Böhmen und Mähren

haftliche

Prag IV
Prag I,
Haus d.

Friedrich H e i s s
in Berlin W 9
Potsdamerstrasse 18
Volk und Reich Verlag

Sehr geehrter Pg. Heiss

Auf Ihr Schreiben vom 8.9. 1942 möchte ich den Vorschlag machen, dass wir uns Anfang A Oktober in Prag treffen. Ich bin in der ersten Oktoberwoche in Prag, kann allerdings im Augenblick nicht sagen, wann es der Fall sein wird. Ihr Prager Adressat dieses Schreibens gebe, kann unter Nummer 25057 ermitteln, wann ich aus der Stadt abreise. Auf jeden Fall muss ich am 6. Oktober in Prag sein.

Zwischenzeitlich wäre ich Ihnen für die Mitteilung über die von Ihnen erwähnten Aufträge dankbar. Sie interessieren naturgemäss die Reinhard Heydrich-Stiftung nur insoweit, soweit es sich um wissenschaftliche Publikationen handelt.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener
gez. Dr. Beyer

⚡ - OBERSTURMBANNFÜHRER
 PERSÖNLICHER STAB REICHSFÜHRER ⚡

SCHRIFTFLEITUNG: BERLIN W9
 POTSDAMER STRASSE 18
 FERNSPRECHER: 21 15 73

WOHNUNG: BERLIN-ZE
 KOSSINNA STRA
 FERNSPRECHER:

Mein Zeichen

H/K

⚡-Gruppenführer
 Karl Hermann
 Prag, Czernin -Palais

Büro des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren.

Gruppenführer !

Aus zeitlichen Gründen ist f
 Dr. Bayer und mir nicht zustandeg
 Entscheidung herbeigeführt werden s
 Sudetendeutsche Geschichte im Rohre

Die Zeitschrift stellt nach unserer Auffassung ein Kernstück
 der politisch -historischen Publizistik dar. Sie ist der Ansatzpunkt
 für viele Buchpläne, die in der Planung des Volk und Reich Verlages
 vorgesehen sind. In meiner letzten Unterredung mit Sturmbannführer
 Wolff waren wir daher übereingekommen, dass diese Zeitschrift auf jeden
 Fall zu Volk und Reich kommen soll, wo sie sachlich auf jeden Fall hin-
 gehört.

Ich habe heute an Dr. Bayer auch in diesem Sinne geschrieben
 die er Ihnen vortragen wird, erst
 zwischen ihm und mir stattgefunden

etendeutsche Geschichte würde dem
 hes Stück seiner Wirkungsmöglich-
 lorengehen.

Heil Hitler !
 Ihr sehr ergebener

⚡-Obersturmbannführer

St. G. XII H-37 c/41

er Parteigenosse Dr.

Ich habe es sehr b
ander vorbeigefahren
sprache zwischen uns
, dass Sie über den A
r, der Präsident der
Sonderauftrag von BÖ
nk unterrichtet sind.

32a

dankbar eine Entscheidung, bevor wir uns gesprochen haben, noch hinauszuschieben.

Anliegend überreiche ich Ihnen eine kleine Zusammenfassung der grundsätzlichen Gedanken um die Arbeit Volk und Reich Prag.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

gez. Friedrich Heiss

4-Obersturmbannführer

...nen Augenblick gewarheit habe, dass
und die ich an Sturmabteilungsleiter Wolff
entsteht.
Über Ihre Zuteilung erfahren habe,
in der nächsten Zeit wieder aneinander
im Oktober zu der notwendigen Besprechung
am 18. September in Prag und bitte
29904
bis zum 14. Oktober dort.
Anlage
...sehr, weil ich sehr bedent-
...Volk und Reich Verlag Prag die
...also das Kennzeichen histo-
...nicht erhalten soll. Ich
Gründen sehr bedauern und ich wäre Ihnen



...ANDERSON
...als noch
...weiterge-
...bedürft
...vorbeite
...kommen.
...Satz als